

## C h r o n i k

Ferdinand Grassinger wurde am 10. September 1859 als Sohn der Maria Grassinger in Wr. Neustadt geboren. Er erlernte bei Rauchfangkehrermeister Karl Beiszucker in Wr. Neustadt vom April 1880 bis Februar 1883 das Rauchfangkerer-Handwerk.

Am 26. Oktober 1884 heiratete er die Maria Gruber (geb. 12. 11. 1859 in Schwarzenbach N. Ö.) in Wr. Neustadt. Es wurden die Kinder Ferdinand, Josefina, Maria, Rosa, Karl, Elisabeth und Theresia geb.

Am 1. Juli 1908 kaufte Ferdinand und Maria Grassinger vom Rauchfangkehrermeister Wilhelm Eder in Lambach, Kramergasse 4 einen Teil seines Kehrbezirkes um 6.000 Kr (zweieinhalbfacher Jahresumsatz). Der Kehrbezirk umfaßte die Gemeinde Stadl-Paura, Fischlham, Roitham und die Ortschaft Lindach.

1909 übersiedelte er mit der Familie nach Stadl-Paura und wohnte in Stadl-Hausruck Nr. 4 (Pfarr Fleischhauer).

Mit Gemeinderatsbeschluß der Gemeinde Stadl-Paura vom 2. 10. 1910 wurde sein Ansuchen um die Rauchfangkererkonzession bejahend beschlossen.

1909 kaufte Ferdinand Grassinger jun. von Wilhelm Eder den restlichen Teil seines Rauchfangkehrergeschäftes und zwar die Gemeinden Lambach, Edt, Neukirchen, Aichkirchen, Bachmanning, Pennewang, Offenhausen mit Ausnahme der Ortschaft Sinedt und von der Gemeinde Meggenhofen die Ortschaften Hirn und Holzhäusel bei Wilhelmburg.

1921 wurden die Gemeinden Aichkirchen, Bachmanning, Pennewang, Offenhausen mit Ausnahme der Ortschaft Sinedt und von der Gemeinde Meggenhofen die Ortschaften Hirn und Holzhäuseln (Jahresbruttoeinnahme 13.000 Kr) zu Gunsten des Franz Hochwimmer in Offenhausen um 40.000 Kr. verkauft (3,07 facher Jahresumsatz). Verbleibender Teil ca 500 Häuser.

1914 kaufte Ferd. Grassinger vom Herrn Joh. Ursprunger, Bäckermeister in Stadl-Hausruck Nr. 12 das Haus Stadl-Hausruck Nr. 16 (Stegmüllerweg 2) um 4.000 Kr. Von da an übte er das Rauchfangkehrergewerbe von diesem Standort aus.

Mit 1. 1. 1924 übergab Ferdinand Grassinger sen. 65-jährig das Rauchfangkerergeschäft seinen 28-jährigen Sohn Karl Grassinger. Dieser war bereits seit 1. 6. 1922 Inhaber der bezüglichen Rauchfangkehrer-Konzession.

Der Lokalbedarf für das Rauchfangkerer-Gewerbe wurde <sup>Im</sup> mit Sitzungsbeschluss des Gemeinderates vom 12.7.1922 <sup>4-5</sup> zuerkannt. Von der BH Wels erhielt er die Konzession für das Rauchfangkehrergewerbe am 12.9.1922 unter Gesch.Z.14367.

Nach seinem Tod am 1.9.1935 wurde der Rauchfangkeher-Gewerbebetrieb als Deszendentenbetrieb für seinen minderj. Sohn Alfred Grassinger weitergeführt. Die Konzessionsurkunde wurde von der BH Wels am 28.11.1935 unter Gesch.Z.924/2-1935 ausgestellt. Der Standort war Schiffbaugasse 2. Sein Onkel Vinzenz Tibisch war Geschäftsführer.

Nach Rückkehr aus der russischen Gefangenschaft am 29.12.1959, legte Alfred Grassinger zu gunsten seines Onkels seine Konzession für 10 Jahre zurück. Dieser erhielt von der BH Wels am 24.3.1950 Gesch.Z-131/1-94/50 die Rauchfangkehrer-Gewerbeberechtigung zuerkannt.

Alfred Grassinger legte am 3.10.1953 die Gesellenprüfung im Lehrberuf Rauchfangkehrer und am 11.3.1959 die Meisterprüfung ab. Mit 1.1.1959 übernahm Alfred Grassinger von Ferdinand Grassinger jun. den Kehrbezirk II Lambach, welcher die Gemeinden Lambach, Edt, Neukirchen, sowie die Bahnobjekte von Gunskirchen bis zur Bez. Grenze Breitenschützing umfaßte. Die Konzessionsurkunde wurde von der BH Wels für den Kehrbezirk Lambach II unter Ggw.730/3-1959 ausgestellt. Mit 1.1.1969 übernahm Alfred Grassinger seinen ehemaligen Rauchfangkehrerbetrieb Lambach IIa mit den Gemeinden Stadl-Paura, Fischlham, Roitham und die Ortschaft Lindach der Gemeinde Laakirchen. Der Standort war Stelzhamerstraße 2 in Stadl-Paura. Mit 1.1.1987 übergab er den gesamten Betrieb seinen Schwiegersohn Walter Schuller, der in ebenfalls mit den Standort Stadl-Paura, Stelzhamerstraße 2 weiterführte.